



Gäste und Gastgeber auf dem Neroberg in Wiesbaden.

Foto: Werner Grundmann / VRM Lokal

Lokal, regional, europäisch

FREUNDSCHAFT Gäste aus der polnischen Partnerstadt Pruszcz Gdanski besuchen Hofheim

Von Helena Taranczewski, Viktoria Pollmann, Werner Grundmann

HOFHEIM. Bürgermeister Janusz Wróbel, Pruszcz Gdanski, und Staatssekretär Axel Wintermeyer betonten beim Abschiedessen der Bürgerbegegnung zwischen Hofheim und der Partnerstadt Pruszcz Gdanski mit prägnanten und optimistischen Worten die Bedeutung solcher Aktivitäten für die Zukunft Europas. Axel Wintermeyer überreichte dem Förderkreis Hofheimer Städtepartnerschaften einen Scheck für eine weitere erfolgreiche Arbeit.

An diesem Abend wurde auf fünf ereignisreiche Tage mit den polnischen Freunden zurückgeblickt. 30 Gäste waren aus Pruszcz Gdanski angereist, von denen fast alle bei Hofheimer Familien wohnten. Besonders

freute die Verantwortlichen vom Förderkreis, dass sieben Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in Pruszcz dabei waren, die auch bei Familien unterkommen konnten und ein tolles Austauschprogramm mit der Elisabethenschule absolvierten. Die Schüler paukten zusammen – ansonsten hatten sie ein eigenes Programm mit Kochen und zwei Ausflügen nach Frankfurt. Am Sonntag gab es ein vergnügliches gemeinsames Pizzaessen. Die zuständigen Lehrerinnen, Mechthild Henrich von der Elisabethenschule und Lucyna Poniadowska vom polnischen Gymnasium Pruszcz Gdanski, planen bereits jetzt die weitere Zusammenarbeit, die Betonung eher auf „zusammen“ als auf „Arbeit“. Gleich am Donnerstagvormittag konnten die Besucher die Hofheimer Altstadt kennen-

lernen, denn viele Gäste waren neu und neugierig auf die deutsche Partnerstadt. Um 12 Uhr lud die Stadt Hofheim zu einem Empfang, und direkt im Anschluss fuhr man nach Wiesbaden. Mit der historischen Bergbahn ging es auf den Neroberg hinauf, mit einem Besuch der Russischen Kirche. Die Ausflügler genossen den schönen Blick auf Wiesbaden. Danach gab es noch ein bisschen Zeit für Kaffee und Kuchen und einen kurzen Bummel durch Wiesbadens Altstadt. Der Abend gehörte den Gastgebern und den Gästen.

Die Fahrt in die Region galt in diesem Jahr Seligenstadt. Die Altstadt mit ihren Fachwerkbauten bezauberte alle. Die gute Stadtführung, auch in der Basilika, beeindruckte alle sehr. An diesem Freitag besuchte man noch eine Privatbrauerei. Es

ging lustig zu bei der Degustation mehrerer Biersorten. Am Abend kehrten alle zum Abendessen in Eppertshausen ein. Viele Gespräche in Deutsch, Polnisch, Englisch und mit Händen und Füßen machten den Abend zu einem in jeder Form unterhaltsamen Erlebnis.

Neue Frankfurter Altstadt

Samstag ging es in kleinen Gruppen nach Frankfurt, wo besonders die Neue Mitte das Ziel war. In schönstem Sonnenschein war Frankfurt bunt, modern und alt zugleich. Am Sonntag nach dem Gottesdienst in der Katholischen Kirche unternahmen die Gastfamilien kleine Fahrten mit ihren Gästen in die Umgebung von Hofheim. Es ging an den Rhein, zu den Burgen nach Eppstein oder Königstein, in den Hofheimer Wald und so weiter. Am Abend bei gutem Essen und Wein ging der Tag heiter und freundschaftlich zu Ende. Von der Vielfalt sowohl lokal als auch regional waren die Gäste sehr beeindruckt, was sie immer wieder betonten und was man an ihren Reaktionen spürte.

„Auf Wiedersehen nächstes Jahr in Pruszcz Gdanski“, freut sich der Förderkreis schon heute auf das nächste Zusammentreffen.

